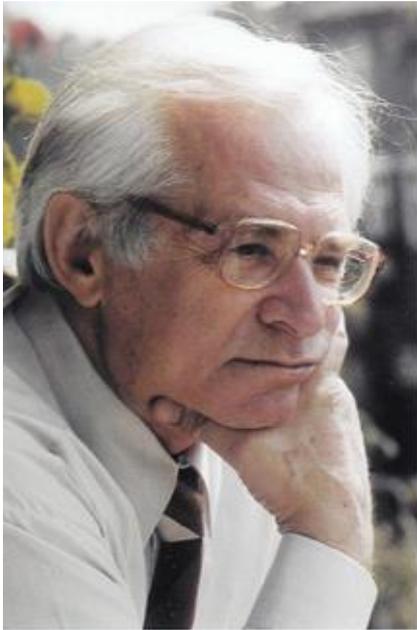


Prof. Dr. Karol Bal (1934–2022)



Die Internationale Hegel-Gesellschaft trauert um ihren langjährigen Vizepräsidenten (1992–2004) Prof. Dr. Karol Bal, der, wie uns erst jetzt bekannt wurde, am 31. Mai dieses Jahres verstorben ist. Karol Bal wurde am 4. September 1934 im südostpolnischen Zamość geboren. Nach seiner Promotion (1969) und Habilitation (1983) lehrte er am Institut für Philosophie der Universität Wrocław (Breslau), seit 1993 als ordentlicher Professor. Seine Forschungsgebiete waren vor allem die Geschichte der Philosophie und besonders die Klassische Deutsche Philosophie, sowie Geschichtsphilosophie, Ethik und die Geschichte der Philosophie in Wrocław (Breslau). Karol

Bal war Mitglied der Polnischen Akademie der Wissenschaften; 1998 wurde er mit dem Offizierskreuz des Ordens Polonia Restituta ausgezeichnet.

Von seinen zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen seien hier nur einige seiner Bücher genannt: *Rozum i historia. Historiozofia Hegla wobec Oświecenia* (1973; *Vernunft und Geschichte. Hegels Geschichtsphilosophie angesichts der Aufklärung*); *Recepcje i interpretacje marksizmu oraz jego teoretycznych źródeł w piśmiennictwie RFN (1968–1978)* (1982; *Rezeption und Interpretation des Marxismus und seiner theoretischen Quellen in der Bundesrepublik Deutschland (1968–1978)*); *Wprowadzenie do etyki Kanta* (1984; *Einführung in Kants Ethik*); *Kant i Hegel. Dwa szkice z dziejów niemieckiej myśli etyczne* (1994; *Kant und Hegel. Zwei Entwürfe zur Geschichte des deutschen Denkens zur Sittlichkeit*); *Aktualität der Vergangenheit* (1997); *Gadamer i Wrocław. Gadamer und Breslau* (Hg., 1997); *Philosophie und Regionalität* (1999).

Karol Bal wird der Internationalen Hegel-Gesellschaft nicht nur als langjähriges Mitglied, Vizepräsident und Mitherausgeber des Hegel-Jahrbuchs sowie durch seine zahlreichen Vorträge auf den Kongressen der Gesellschaft in Erinnerung bleiben, sondern auch als der Organisator des legendären XVIII. Internationalen Hegel-Kongresses, der vom 27. bis 31. August 1990 in Wrocław zum Thema „Hegel im Kontext der Wirkungsgeschichte“ stattgefunden hat. Noch bevor sich 1989 in den Staaten des damaligen Warschauer Paktes die

gesellschaftlich-politische Wende vollzog – Polen hatte hierbei seit dem Beginn der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts mit der Solidarność-Bewegung eine Vorreiterrolle inne –, kam Karol Bal auf die Hegel-Gesellschaft mit dem Angebot zu, einen Hegel-Kongress an seiner Heimatuniversität zu organisieren. Dies löste, insbesondere unter den Parteimarxisten der damaligen DDR, größte Unruhe aus, jedoch wurden die geplanten Maßnahmen – u.a. ein Einreiseverbot für DDR-Philosoph:innen zur Teilnahme an dem Kongress – von der Realität der Wende von 1989 überholt. Der Kongress fand dann in einer überaus freundschaftlichen Atmosphäre statt und führte erstmals Hegel-Forscher:innen aus Ost und West zu einem offenen Austausch ohne Rücksicht auf ideologische Festlegungen zusammen. Diese herzliche und inspirierende Atmosphäre ermöglicht zu haben war wesentlich das große Verdienst von Karol Bal. Er hat damit die entscheidende Grundlage dafür geschaffen, nach dem Ende des Kalten Krieges die Internationale Hegel-Gesellschaft zu einer Institution neuer Formen des Austauschs und der internationalen Kooperation in der Hegel-Forschung zu machen, und hat ihre Zukunft wesentlich mitgeprägt.

Die Internationale Hegel-Gesellschaft wird Karol Bal stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Andreas Arndt